

## Chronik.

### BIBLIOPHILIE.

(Die Bibliothek Gustav Jakoby unter dem Hammer.) Nach den Bibliotheken Viktor Manheimer und Hermann Rosenberg bringt Paul Graue in Berlin jetzt die Bibliothek des verstorbenen japanischen Generalkonsuls Gustav Jacoby (Berlin) zur Versteigerung. Handelte es sich in den beiden früheren Fällen um große Sammlungen deutscher Literatur, so kommt diesmal hauptsächlich Kunstliteratur zum Ausgebot, alte Literatur, die sich in erster Linie an den Sammler wendet. Es ist da eine große Anzahl sehr gesuchter Werke, so das Prachtwerk „Die Architektur der Renaissance in Toscana“, die Ausstellung von Meisterwerken muhammedanischer Kunst in München 1910 (nur in 430 numer. Exemplaren erschienen), der Codex aureus der bayrischen Staatsbibliothek in München etc. Eine eigene, recht umfangreiche Abteilung faßt die Luxusdrucke zusammen, aus der eine Künftlerausgabe des „Pan“ und das erste Werk der Pan-Presse, Coopers Lederstrumpf-Erzählungen herausgegriffen seien. Beide Exemplare sind mit je 2500 Mark geschätzt.

### HANDSCHRIFTEN.

(Bruch „Kol-Nidre“.) Mr. Boswell aus London hat der jüdischen Nationalbibliothek in Jerusalem das Originalmanuskript des Klavierauszugs von Max Bruch's berühmtem Adagio für Violoncello „Kol Nidre“ (op. 47) geschenkt. Der Klavierauszug ist im ganzen von Max Bruch's eigener Hand geschrieben und trägt die Widmung „Seiner lieben kleinen Freundin Alice Rensburg zum Geburtstag 1880“. Alice Rensburg war die Frau des Spenders Mr. Boswell. Am Schlusse des Manuskriptes stehen die Worte „Beendet im September 1880, leider in Liverpool.“ Die Worte „leider in“ hat Bruch durchgestrichen. Bruch war zur Zeit der Komposition Dirigent der Philharmonischen Gesellschaft in Liverpool.

(Der Handschriftennachlaß Friedrich Haases) ist von der Tochter des Künstlers, Frau Major Adamy in Heidelberg, jetzt der Gesellschaft für Theatergeschichte in Berlin übergeben worden. Damit ist auch der letzte Teil des Haaseschen Nachlasses (der außer eigenen Aufzeichnungen vor allem zahlreiche Briefe bedeutender Zeitgenossen an ihn enthält) an die Gesellschaft für Theatergeschichte gelangt, die bereits Haases große Bücher- und Bildersammlung besitzt. Diese bedeutenden Sammlungen sind neuerdings im Theaterwissenschaftlichen Institut an der Universität Berlin der Wissenschaft zugänglich gemacht worden.

### NUMISMATIK.

(Der dritte Teil der Sammlung Vogel.) Leo Hamburger in Frankfurt a. M. bringt am 19. Jänner und den folgenden Tagen den dritten Teil der Sammlung Vogel zur Versteigerung. Er umfaßt Brandenburg, Preußen, Braunschweig und enthält zahlreiche sehr schöne und auch seltene Stücke.

(Diebstähle eines Münzensammlers.) Das thüringische Landespolizeiamt hat den 49jährigen Rittmeister a. D. Ernst Helmuth v. Bethe, zuletzt in Erfurt wohnhaft, wegen umfangreicher Diebstähle, die er in den letzten Jahren im Münzkabinett der Landesbibliothek in Weimar verübt hat, festgenommen. Eine große Anzahl der von ihm im Laufe der Jahre entwendeten Münzen, darunter Stücke von sehr hohem Wert, konnten zustande gebracht werden. Bethe war seit 1910 leidenschaftlicher Münzensammler und in Sammlerkreisen sehr bekannt.

### PHILATELIE.

(Bayerns seltenste und schönste Briefmarke.) Am 6. März 1864 gab König Maximilian II. von Bayern den Auftrag, die Postmarken, die bis dahin nur die Wertzahl anwiesen, fortan mit seinem Bildnis zu versehen. Zugleich wies das Kabinettssekretariat den Medailleur des Hauptmünzamt in München an, einen Stahlstempel für ein solches Markenbild zu fertigen. Wenige Tage darauf lag der König auf der Totenbahre. Der Münzmedailleur Ries nahm als selbstverständlich an, daß nunmehr das Porträt von Maximilians Nachfolger auf die Briefmarken zu kommen habe, schnitt kurz entschlossen den Stempel mit dem Bildnisse Ludwigs II. und stellte eine Anzahl Probedrucke der Marke her, die er dem Kabinette vorlegte. Sie zeigten in leichter Prägung in einer geschmackvollen Umrahmung auf farbigem Grunde das Kopfbild des Monarchen und sollen

diesem ausserordentlich gefallen haben. Allein das damalige Handelsministerium hielt die Ausgabe der Königsmarke nicht mehr für „opportun“, weil inzwischen die meisten Postverwaltungen, die Briefmarken mit Regentenbildern im Gebrauche hatten, dazu übergegangen waren, die Porträts durch das Landeswappen zu ersetzen. Auf den Vortrag des Staatsministers von Pfeufer verzichtete Ludwig II. auf die Ausführung der Marke, die nur in wenigen Stücken der Nachwelt erhalten geblieben ist; eine Anzahl ging überdies bei einem Deckeneinsturz zugrunde. Die erste naturgetreue farbige Wiedergabe dieses Markenkleinods bringt das kürzlich im Bayerland-Verlag in München erschienene Buch „Bayerns Postwertzeichen 1849–1920“.

### VERSCHIEDENES.

(Das Salzburger Museum Carolino Augusteum) eröffnete zu Weihnachten eine kleine Ausstellung der „Malerei des 19. Jahrhunderts“, die bis Drei König dauert und die besten Bilder aus eigenem Besitze (Werke von Makart, Ludwig Hans Fischer, Waldmüller, Gaskell, Pausinger, Rudolf Alt), mit dem Salzburger Privatbesitz für kurze Zeit vereinigt. Darunter befinden sich Gemälde von Spitzweg, Fendi, Ranftl, Pettenkofen, Jakob, Franz und Rudolf Alt, Waldmüller. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr im Museum zugänglich.

(Vandalismus.) Aus München wird berichtet: In der Aula der Akademie für bildende Künste in München wird gegenwärtig eine Weihnachtsausstellung von Arbeiten studierender Künstler abgehalten. Am letzten Freitag wurde eine Studie, das Bild eines Blinden darstellend, schwer beschädigt. Dem Bilde, dessen Wert auf 2000 M geschätzt wird, wurden die Augen und die Nase weggekratzt. Ein anderes Bild wurde auf den Kopf gestellt. Man vermutet, daß die Beschädigung des Gemäldes durch einen Ausstellungsbesucher erfolgte, der mit der im Bilde eingehaltenen Kunstrichtung nicht einverstanden ist.

### VOM KUNSTMARKT.

(Auktion bei Gilhofer & Ranschburg in Luzern.) Man schreibt uns aus Luzern: Die bekannte Wiener Kunstfirma Gilhofer & Ranschburg, die vor einigen Monaten hier eine Zweigniederlassung errichtete, hat die Probe auf das Exempel gemacht, ob Luzern auch im Winter sich als Kunstmarkt bewähren werde. Und siehe da, das Exempel ist in glänzender, alle Erwartungen übertreffender Weise gelungen. Luzern war an den drei Auktionstagen voll von Sammlern und Kunsthändlern, die alle die schönen Blätter begierig aufnahmen, die zur Versteigerung gebracht wurden. Die Preise waren durchwegs sehr gute, manche geradezu Rekordpreise.

Es notierten in Schweizer Franks: Nr. 4 Aldegrevier Mariae Verkündigung 185. Nr. 5 Ders., Anbetung der Hirten 90. Nr. 15 Ders., Philipp Melanchton 70. Nr. 16 Ders., Selbstbildnis im Alter von 28 Jahren 185. Nr. 17 Ders., Ornament mit Maske 140. Nr. 18 Altdorfer, Simson trägt die Tore von Gad fort 85. Nr. 19 Ders., Simon und Delila 150. Nr. 20 Ders., Salomon betet die Götzen an 105. Nr. 21 Ders., Die Verkündigung 85. Nr. 22 Ders., Maria mit dem Kind auf einem Altar 170. Nr. 23 Ders., Maria in einer Landschaft 140. Nr. 24 Ders., Maria mit dem Kind in einer Landschaft 110. Nr. 26 Ders., Venus und Amoretten 135. Nr. 28 Ders., Die Frau, bei der die Römer Feuer holen 70. Nr. 29 Ders., Der Ritter mit Brot und Kelch 185. Nr. 32 Ders., Maria mit dem Kinde in einer Kirche, Holzschnitt 165. Nr. 37 Amman, Fronspurger 95. Nr. 37a Stand und Orden 97. Nr. 39 Anonyme Holzschnitte des 15. Jahrh., Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes 360. Nr. 40 Desgl. 275. Nr. 42 Die Katzen 155. Nr. 43 Maria als Beschützerin 90. Nr. 49 Hans Baldung, gen. Grien, Gruppe von 7 Pferden 470. Nr. 50 Ders., Die Hexen 260. Nr. 51 Barbari, Judith 400. Nr. 52 Ders., Triton und Nereide 70. Nr. 62 Bega, Liebkosung der jungen Wirtin 600. Nr. 66 Beham, Der Weltlauf 90. Nr. 68 Ders., Vertreibung aus dem Paradies 97. Nr. 71 Christus auf der Weltkugel 100. Nr. 73 Ders., Zwölf Bl. Die zwölf Apostel 340. Nr. 78 Ders., Die Taten des Herkules 360. Nr. 82 Ders., Die sieben freien Künste 160. Nr. 87 Ders., Die Dame und der Tod 97. Nr. 88 Ders., 5 Bl. aus der Folge „Die zwölf Monate“ 105. Nr. 91 Ders., Der Sackpfeifer 175.

Holzschnitte von Beham: Nr. 99 Die ersten Patriarchen 225. Nr. 100 Das hl. Abendmahl 100. Nr. 102 32 Bl. zum Alten Testament 200. Nr. 103 Typi in Apocalypsi Joannis 350. Nr. 112 Bink, Madonna auf der Rasenbank 65. Nr. 116 Ders., Landschaft mit der Brücke 150. Nr. 123 Bout, Schlitten auf dem Eis 100. Nr. 126 Jörg Breu, Joh. Liechtenberger, Practica und Prognostication 300. Nr. 133 H. Burgkmair d. Ae., 47 Bl. aus dem Weißkunig 150. Nr. 137 Callot, 18 Bl. Die großen Kriegs-  
übel 310.